

JUNGE CDA VOR ORT:

04. April 2008, 17.00 Uhr:

Besichtigung des Simulatorenzentrums für Kernkraftwerke durch die Junge CDA Essen.

Veranstaltungsort: Simulatorenzentrum für Kernkraftwerke, Delibachthai 173, 45257 Essen
Aus organisatorischen Gründen ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. Nähere Infos und Anmeldung bei Benjamin Thomas

(benjamin.daniel.thomas@web.de).

CDA UND JUNGE CDA IN NRW UNTERSTÜTZEN NOKIA-MITARBEITER



**NOKIA -
so nicht!
ei näin!**

Führende Landesvorstandsmitglieder der CDA NRW und auch Mitglieder der Jungen CDA nahmen an der Großdemonstration zur geplanten Schließung des Nokia-Werkes in Bochum teil. Darunter auch der Bundesvorsitzende der Jungen CDA, Dennis Radtke und der Bezirksvorsitzende der Jungen CDA Ruhrgebiet, Christian Herker. Dennis Radtke, der auch gleichzeitig Landesvorsitzender der Jungen CDA NRW ist, hat in einem Schreiben an den Betriebsrat eine Solidaritätsadresse hinterlassen und somit die Solidarität des Bundes- und Landesverbandes der Jungen CDA mit den Beschäftigten von Nokia in Bochum zum Ausdruck gebracht. CDA-Flaggen und CDU-Fahnen waren deutlich bei der Kundgebung auf dem Marktplatz in Bochum-Riemke zu erkennen. Die CDA-Kolleginnen und Kollegen machten damit

deutlich, dass sie die Vorgehensweise des Nokia-Konzerns keinesfalls billigend in Kauf nehmen.

Bereits im Vorfeld der Demonstration hatte der Landesvorsitzende Dr. Ralf Braukslepe MdB auch seine Betroffenheit zum Ausdruck gebracht. „Die Vorgehensweise des Konzerns ist erschreckend“, macht er seinem Ärger Luft. Gleichzeitig sagt er den betroffenen Arbeitnehmern Unterstützung zu. „Es muss geprüft werden, ob und wenn ja wie die Wegzugsentscheidung noch gekippt werden kann“, so Braukslepe. „Die verantwortlichen Manager des Nokia-Konzerns müssen sich darüber im Klaren sein, dass sie nicht nur gegenüber den Aktionären, sondern auch gegenüber den Arbeitnehmern und ihren Familien Verantwortung tragen. Im Interesse der Menschen in der Region ist zu hoffen, dass sich Nokia an diese Verantwortung erinnert und die angekündigte Verlagerung des Standortes nach Rumänien noch einmal überdenkt“, so der Landesvorsitzende.

Deutlich wurde auch die Solidarität von ArbeitnehmerInnen und Arbeitnehmer anderer Betriebe in NRW und darüber hinaus. So verurteilt auch die CDA-Betriebsgruppe bei Thyssen Krupp Steel in Duisburg die Vorgehensweise der Nokia-Konzernleitung. Bernd Kruse, Sprecher der Betriebsgruppe und Vorsitzender der NRW-Landesarbeitsgemeinschaft der Betriebsgruppen sagte: „Nokia vernichtet hier 2.300 Arbeitsplätze am Standort aus reiner Profitgier und zusätzlich über 1.000 Stellen bei der Zulieferindustrie. Die mit öffentlichen Mitteln geförderten Arbeitsplätze werden platt gemacht, hier liegt der eigentliche Skandal!“

Auch aus dem CDA-Bezirksvorstand Ruhrgebiet gab es Unterstützung. „Das Ruhrgebiet muss Nokiafreie Zone werden. Anders ver-